

IKB verwirrt die Anleger

Buchgewinne lassen Pleitebank kurzzeitig besser aussehen und den Kurs steigen

ROLF BENDERS | FRANKFURT Die Tücken der internationalen Bilanzregeln (IFRS) haben der angeschlagenen Mittelstandsbank IKB gestern einen massiven Kurssprung beschert. Der Aktienkurs der nur mit Staatshilfe vor dem Aus bewahrten Bank stieg um zwölf Prozent, weil das Institut im vergangenen Geschäftsjahr geringere Verluste schrieb als bislang erwartet.

Zuvor hatte das Institut, das sich mit zweitklassigen US-Hypotheken verspekuliert hatte, mitgeteilt, der Verlust werde sich auf 200 Mill. Euro statt auf 800 Mill. Euro belaufen. Analysten zeigten sich überrascht von der Kursreaktion. Das höhere Ergebnis sei kein Indiz für eine verbesserte Geschäftsentwicklung, sondern lediglich das Resultat von Bilanzierungsmaßnahmen, so Olaf Kayser, Analyst bei der LBBW.

Hintergrund der verbesserten Ergebnisprognose ist Folgendes: Die Kurse von Anleihen und Genussscheinen, die die Bank zurückzahlen muss, sind wegen der Fastinsolvenz der Bank im Kurs gefallen. Nach IFRS müssen die Verbindlichkeiten des Instituts aus diesen Papieren analog zu deren Kursverfall nun niedriger angesetzt werden. Die Belastung aus den Verbindlichkeiten für die Gewinne sinkt dadurch, obwohl sich an den Zahlungsverpflichtungen eigentlich nichts ändert. Durch diesen Effekt wurde der tatsächliche Verlust der Bank Ende des Geschäftsjahres um 1,5 Mrd. Euro verringert. Ähnliche Effekte gibt es auch aus der Verbuchung von Besserungsabreden für die jüngsten Kapitalspritzen. "Das ist völlig korrekt gebucht, hilft aber vielen Anlegern überhaupt nicht", sagte ein Analyst.

Für Anleger, die aufgrund der jüngsten Meldungen die IKB-Aktie kauften, könnten sich die Bilanzregeln nach Expertenmeinung als Bumerang erweisen. "Wir glauben, dass sich diese Effekte teilweise ins Gegenteil verkehren", sagte Unicredit-Analyst Andreas Weese. Sollte also die IKB wie geplant verkauft und gerettet werden, könnten sich die Kurse der IKB-Papiere erholen. Dann müssten die Verbindlichkeiten wieder hochgeschrieben werden. Plötzlich könnten bis zu 1,5 Mrd. Euro neue Belastungen auftreten, obwohl das Institut eigentlich gerettet ist.